

Club Pannonia

Gesellschaft zur Pflege der österreichisch-ungarischen Beziehungen

in Kooperation mit dem

Österreichischen Gewerbeverein

und der

Kulturplattform Internationale Donauphilharmonie

laden Sie gemeinsam herzlich ein zur

Donau Gala 2016

Gala Abend der DONAU-Länder Österreich - Slowakei - Ungarn

Termin: Montag, 10. Februar 2016 um 19:00 Uhr

Ort: Palais Eschenbach, 1010 Wien, Eschenbachgasse 11

PROGRAMM:

Grußworte:

Mag.(FH) Stephan Blahut

Generalsekretär des Österreichischen Gewerbevereins

Marika Radda

Präsidentin des Club Pannonia

S.E. Dr. János Perényi

Botschafter von Ungarn

Prälat Dr. Gábor Pintér

Erster Nuntiaturrat der Apostolischen Nuntiatur in Österreich

Lívia Ághová - Sopran (SK),

Sándor Jávorkai - Violine (H)

Ádám Jávorkai - Violoncello (H)

Clara Biermasz - Klavier (NL)

Veronika Trisko - Klavier (A)

Werke von:

Leonard Bernstein, Frédéric Chopin, Cesar Franck, Joseph Haydn,
Franz Lehár, W.A.Mozart, Giacomo Puccini

Mercedes Echerer

Schauspielerin und Interpretin

liest aus dem literarischen Tagebuch „Alle meine Ärzte“ von Ina Roberts. Ein anschauliches Bild des Lebens zur Zeit der Donaumonarchie und einer unvergesslichen Reise nach Mähren ...

Durch den Abend führt

Mag. Dr. Michael Macek

Kulturmanager und wissenschaftlicher Mitarbeiter des
Museum für Angewandte Kunst / Gegenwartskunst Wien

Nach der Gala laden wir unsere Gäste zu einem Umtrunk!

"Im Anschluss an die Gala gibt es die Möglichkeit mit allen KünstlerInnen zu plaudern
und ihre CD's bzw. die Märchenbücher signieren zu lassen"

u.A.w.g. bis spätestens 5.2.2016 - club-pannonia@aon.at -Tel. +43 676 334 2980

Da wir über eine beschränkte Anzahl von Sitzplätzen verfügen, bitten wir um rasche und verbindliche Anmeldung. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Mitwirkende



Mercedes ECHERER (Schauspielerin und Interpretin)

Mercedes Echerer ist Weltenbürgerin mit Hang zum Europäischen, Schauspielerin, Interpretin, Moderatorin, Abgeordnete zum Europäischen Parlament (1999-2004), Herausgeberin, Hörbuchproduzentin, und Lyrikbegeisterte. Die gebürtige Linzerin, Tochter einer ungarischen Siebenbürgerin und eines Oberösterreichers, arbeitete u.a. am Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt, Theater an der Wien („Cats“), Stadttheater Walfischgasse, Stadttheater Frankfurt, Sommerspiele Reichenau, L'inoui Luxembourg,

Here Theatre NYC und in internationalen Kino – und TV Produktionen. Die vielseitige Schauspielerin moderierte die ORF Kultsendung „Kunst-Stücke“ und war Gastgeberin im „Café Sonntag“ (Ö1). Mit ihren Soloabenden wie z.B. „Wellentanz - Lieder & Geschichten vom großen Strom, vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer“, tourt sie durch die deutschsprachigen Lande und ist immer wieder gern gesehener Gast bei der Donau-Gala.

Im Oktober 2015 wurde ihr von Bundesminister Dr. Josef Ostermayer für ihren vielseitigen kulturpolitischen Einsatz und ihre herausragenden Leistungen als Künstlerin der Ehrentitel „Professor“ verliehen.



Lívia ÁGHOVÁ (Sopran)

Die Sopranistin, geboren in der Südslowakei, wurde nach ihrem Gesangsstudium in Bratislava an das dortige Opernhaus engagiert. Hier sang sie vor allem Mozart-Partien wie Susanna und Pamina. Zu ihrem Repertoire gehörten auch die Rollen Mimi, Micaëla und Marie.

Bis 2001 nahm Lívia Aghová ein Engagement als Solistin am Prager Nationaltheater an. Dort studierte sie weitere Rollen ein: Julietta (Martinu), Sophie (Der Rosen-kavalier), Fiordiligi (Cosi fan tutte), Nedda (I Pagliacci) und Donna Elvira (Don Giovanni). Mit Donna Elvira gastierte die Sopranistin und das Prager Nationaltheater in Japan, Hongkong und Savonlinna.

Lívia Aghová folgte Einladungen weiterer renommierter Opernhäuser. An der Bayerischen Staatsoper in München trat sie als Xenia in Dvořáks Dimitrij auf. An der Berliner Staatsoper sang sie Carmen und die Antonia in Hoffmanns Erzählungen. Es folgten Einladungen nach Houston und Genf (Liu), nach Toulouse (Rheingold) und nach Venetien (Das schlaue Fuchslein). Sie sang auf großen Konzertbühnen, so in Wien (Musikverein) , Amsterdam (Concertgebouw), in Paris (Theatre de Champs-Elysee), in München und an der Suntory Hall.

Lívia Aghová ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe u.a. des Laureats des Prager Frühlings und des internationalen Wettbewerbs der ARD in München. Sie erhielt in Tokio nach der letzten Aufführung der Oper Osud den Kritiker-Preis: „Das Konzert des Jahres 2004“.

Lívia Aghovás reiche Diskografie umfasst Aufnahmen von A.Dvořák „Dimitrij“, „Der Jakobiner“ und „Die Heilige Ludmila“, Stabat Mater (Grand Prix de Disque), „Die Geisterbraut“ (Deutscher Schallplattenkritikerpreis), G.Mahlers Symphonie Nr.2, L.Janáčeks Osud und Glagolitische Messe , C.H.Graun „ Der Tod Jesu“. Diese Aufnahme wurde mit dem Echo Klassik 2005 in der Kategorie „ Chorwerk-Einspielung des 17./18. Jahrhunderts“ ausgezeichnet.

Die neueste Aufnahme der Sängerin ist: „Der König und der Köhler“ von Antonin Dvořák. Für ihre langjährige Wohltätigkeit erhielt sie von der slowakischen Regierung den Preis "Das Geschenk des Jahres 2013".



Sándor JÁVORKAI (Violine)

Der in Győr geborene ungarische Geiger erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von drei Jahren von seinem Vater und trat bereits mit fünf Jahren erstmals öffentlich auf. Er studierte zunächst an der Franz Liszt Musikakademie Budapest bei Prof. Ferenc Halasz und wechselte dann an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien zu Prof. Michael Frischenschlager. Er hat Meisterkurse bei weltbekannten Künstlern wie Isaac Stern, Ida Haendel und Tibor Varga sowie bei György Pauk, Lorand Fenyves, Stefan Ruha, Ferenc Rados und Vera Vaidman absolviert.

Solistisch konzertierte er mit renommierten Orchestern wie den Berliner Symphonikern, der Dresdner Philharmonie, der Osaka Philharmonie, der Sinfonietta Baden, dem Tonkünstler Orchester Niederösterreich, der Budapester Philharmonie, dem Symphonieorchester Debrecen u.a. Konzertreisen führten ihn durch Ungarn, Italien, Spanien, Deutschland, Holland, Griechenland, England, die Türkei, Japan, Malta, Tunesien, Norwegen, Ägypten und Israel u.a. und er gastierte in bedeutenden Konzertsälen wie z. B.: Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus, Konzerthaus Berlin, Philharmonie Luxemburg, Philharmonie Warschau und Opera City Tokyo. Er war Stipendiat des Herbert von Karajan Centrums Wien und das Ausnahmetalent wurde in zahlreichen internationalen Wettbewerben mit durchwegs ersten Preisen ausgezeichnet. Sándor Jávorkai spielt eine Violine von Pietro Guarneri 1696 Mantua (Privatsammlung).



Ádám JÁVORKAI (Violoncello)

Der ungarische Cellist Ádám Jávorkai besuchte das Hans-Richter-Konservatorium seiner Heimatstadt Győr und das Béla-Bartók-Konservatorium in Budapest, welches er mit Auszeichnung abschloss. 1996–2004 studierte er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien in den Klassen von Prof. Angelika May und Prof. Reinhard Latzko. Das Magisterstudium schloss er mit einstimmig zuerkannter Auszeichnung ab.

Derzeit Doktoratsstudium der Musikwissenschaften in Wien. Für seine weitere Perfektionierung besuchte er Meisterkurse bei Miklós Perényi, Ina-Esther Joost, Tobias Kühne, Ferenc Rados und Anner Bijlsma.

Ádám Jávorkai beendete viele Wettbewerbe mit Auszeichnungen: Ádám Jávorkai wurde bei zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet - so gewann er bereits als Jugendlicher ab 1993 dreimal in Folge den ungarischen Emil-Vajda-Streichinstrumente-Wettbewerb sowie 1990, 1993 und 1996 jeweils den 1. Preis des Nationalen Cellowettbewerbs in Ungarn. 1998: Bohuslav-Martinů-Preis der Internationalen Sommerakademie Prag-Wien-Budapest; 2000: Anerkennungspreise „Cellist des Jahres“ sowie „Bester Interpret slowenischer Kompositionen“, vergeben vom Verein der Slowenischen Komponisten; 2002: Bartók-Preis, Semmering, Österreich; 2003: Kodály-Preis für das Duo mit Sándor Jávorkai, Österreich; 2008: im Duo mit Clara Biermasz 1. Preis beim internationalen Wettbewerb „Premio Città di Padova“, Italien, Kategorie: Kammermusik, sowie ebendort gemeinsam mit Clara Biermasz als Gesamtgewinner aller Kategorien mit dem Primo Premio assoluto ausgezeichnet; im selben Jahr 1. Preis bei „Soloist and Orchestra“, Italien. 2009 wurden Sándor und Ádám Jávorkai von Jeunesse und Bank Austria gemeinsam als „Artist of the Year“ ausgezeichnet.



Clara BIERMASZ (Klavier)

Die in den Niederlanden geborene Pianistin Clara Biermasz erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule der Künste Utrecht, Niederlande, an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest, Ungarn und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Hier Abschluss mit Auszeichnung als Master of Arts, 2012.

Sie ist Preisträgerin vieler internationaler Wettbewerbe, u. a. Gewinnerin des 1. Preises (VSB Preis) und des Jugend-Jury-Preises beim Prinzessin-Christina-Wettbewerb in den Niederlanden (1996), des 1. Preises in der Kategorie Kammermusik und „Primo Premio Assoluto“ - Gesamtgewinner aller Kategorien (jeweils im Duo mit Ádám Jávorkai) beim internationalen Wettbewerb „Premio Città di Padova“, Italien (2008) und auch Preisträgerin bei der „18th International Chamber Music Competition Thessaloniki“ in Griechenland.

Clara konzertierte u. a. im Wiener Konzerthaus, beim Beethoven Festival Wien, beim Chopin Festival Gaming (Österreich), sowie an prestigereichen Orten wie Palazzo Albrizzi in Venedig, Museum der Schönen Künste Budapest, Niederländische Botschaft in Kairo (Ägypten), Niederländische Botschaft in Muscat (Oman), Bogense Sommerfestival (Dänemark), Festival Peinture en Musique (Frankreich), Vredenburg Utrecht, de Doelen Rotterdam, Muziekcentrum Frits Philips, Eindhoven, Hermitage Amsterdam (Holland) und auf Festivals wie den Settimane musicali al Teatro Olimpico, Vicenza und der Kodály Society Wales, wo sie auch einen Meisterkurs gab. Sie machte mehrere Aufnahmen für internationale Rundfunk- und Fernsehstationen u.a. für ATV und ORF.

2014 entstand eine CD für Gramola mit Werken für Cello und Klavier von Brahms und Grieg (Sponsoren: ARP und Blüthner Austria). Clara Biermasz war Stipendiatin verschiedener Kulturfonds in den Niederlanden wie des Prins Bernhard Cultuurfonds, Stichting Willem Mengelberg Fonds, Stichting Fonds voor de Geld- en Effectenhandel, Stichting A.F.V.O.M.S., Stichting Niemeijer Fonds und Stichting Vreedefonds.



Veronika TRISKO (Klavier)

Veronika Trisko wurde in Wien geboren und studierte Konzertfach Klavier an der Wiener Musikuniversität bei Alma Sauer und Martin Hughes, sowie Konzertfach Klavierkammermusik am Konservatorium der Stadt Wien bei Claus Christian Schuster.

Veronika Trisko ist Preisträgerin bei nationalen und internationalen Wettbewerben wie dem ARD Wettbewerb in München, „Concertino Praga“, dem „Concorso Internazionale di Caltanissetta“, der 20 Fingers Competition in Valmontone, dem Fidelitywettbewerb in Wien, dem Grieg-Wettbewerb in Oslo, dem „Friedrich Kuhlau - Wettbewerb“ in Ulzen, um nur einige zu nennen.

Veronikas Karriere ist gekennzeichnet durch eine rege nationale sowie internationale Konzerttätigkeit, die sie bereits in die Carnegie Hall in New York, ins Prager Rudolfinum, in die Berliner Philharmonie, in den Tokio Bunka Kaikan und den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins führte. Zu ihrer Laufbahn zählen außerdem Konzerttourneen durch Mexiko, Columbien, Japan und Tschechien.

Veronika Trisko war Solistin mit namhaften Orchestern wie dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestra Sinfonica della Rai, dem Symphonieorchester Berlin u.a. und tritt regelmäßig in der Konzertreihe „Solisten der Internationalen Donauphilharmonie“ auf.